

eines *papa in territorio suo*“ (S.408). – Der Band schließt mit einer zusammenfassenden Würdigung von Heribert MÜLLER (S. 411–421), die auch Referate der Tagung einschließt, die nicht abgedruckt sind, sowie mit Resümees der einzelnen Beiträge und einem Register der Orts- und Personennamen. R. S.

Christiane LAUDAGE, Kampf um den Stuhl Petri. Die Geschichte der Gegenpäpste, Freiburg im Breisgau u. a. 2012, Herder, 259S., 16 Abb., ISBN 978-3-451-30402-6, EUR 19,99. – Gleichzeitig mit dem Aachener Tagungsband (siehe die vorige Anzeige) erschien diese Monographie, die sich mit Erfolg bemüht, jedem, der „einfach nur an dem Thema interessiert“ ist (S. 11), eine fundierte Übersicht zu bieten. Nach einer knappen Einleitung über Terminologie und Forschungsgeschichte läßt die Vf. im diachronischen Hauptteil (S. 26–181) die einzelnen Gestalten von Hippolyt († 235/36) bis Felix V. († 1451), die mit dem Odium eines Gegenpapstes behaftet sind, in ihrem jeweiligen historischen Umfeld Revue passieren. Dabei erläutert sie wiederholt die Problematik der Begriffsbildung, beansprucht aber keine neuen Einsichten, sondern orientiert erzählend und mit vielen Zitaten über den Stand der wissenschaftlichen Diskussion, die in 404 nachgelagerten Anmerkungen dokumentiert wird (wobei leider ab S. 40 die in der Darstellung genannten Ziffern nicht mehr mit denen im Anhang übereinstimmen). Einen roten Faden der Ausführungen bildet die kritische Auseinandersetzung mit der offiziellen Papstliste des *Annuario Pontificio*, der etliche Modifizierungen empfohlen werden (zusammengefaßt in einer Liste S. 216 ff.). Ein vergleichendes Schlußkapitel (S. 182–213) widmet sich den weiteren Schicksalen und dem durchweg negativen Nachruhm der zu Gegenpäpsten Gewordenen. Ein Register fehlt. R. S.

Michael GRÜNBART (Hg.), Geschenke erhalten die Freundschaft. Gabentausch und Netzwerkpflege im europäischen Mittelalter. Akten des Internationalen Kolloquiums Münster, 19.–20. November 2009 (Byzantinistische Studien und Texte 1) Münster u. a. 2011, LIT-Verlag, XXV u. 280S., Abb., ISBN 978-3-643-10897-5, EUR 29,90. – Der Band enthält folgende Beiträge: Julian HASELDINE, *Medieval Friendship and Friendship Networks*. A British Academy-sponsored International Collaborative Activities project (S. IX–XI); Michael GRÜNBART, Geschenke erhalten die Freundschaft – Einleitung (S. XIII–XXV); Floris BERNARD, ‚Greet me with words‘. Gifts and intellectual friendships in eleventh-century Byzantium (S. 1–11), zum Wert des geschriebenen Wortes als Geschenk; Hartmut BEYER, *Nesciunt muta esse munera sapientis*. Geschenkexegese und Geschenktheorie in der lateinischen Epistolographie des Mittelalters (S. 13–53); Dmitrij CHERNOGLAZOV, Was bedeuten drei Fische? Betrachtungen zu Geschenken in byzantinischen Briefen (IV. bis XII. Jh.) (S. 55–69), zum Geschenk zwischen Etikette und konkretem Sachwert; Georg JOSTKLEIGREWE, Zwischen ‚privater‘ Netzwerkpflege und ‚öffentlicher‘ Bündnispolitik. Außenpolitische Valenzen des Geschenks am Hofe Karls VI. von Frankreich (ca. 1400) (S. 71–86); Michael JUCKER, Geraubte Gaben, Verschwiegene Vergangenheit: Hoch- und spätmittelalterliche Geschenk- und Kirchenpolitik mit Objekten aus Byzanz und Burgund (S. 87–102); Paul MAGDALINO, Évaluation de dons et donation de livres dans la diplomatie byzantine (S. 103–116); Ulrich MEURER, Niemand will ich als letzten verspei-